

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schreibleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges werden an den Redaktionstisch zu bringen. Die Redaktion ist für die Rückgabe von Briefen nicht verantwortlich. Die Redaktion ist für die Rückgabe von Briefen nicht verantwortlich.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Donnerstags, Samstag und Sonntag. Der Bezugspreis ist mit jedem Heft bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Ereignisse) des Betriebes der Zeitung, d. h. der Redaktion od. d. Verlagsanstalt, hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Nummer 55

Sonntag, den 8. Mai 1932

31. Jahrgang

### Ämtlicher Teil

#### Öffentliche Erinnerung betr. Vorauszahlungen auf Einkommen-, Körperschaft-, Vermögen- und Umsatzsteuer.

Zu entrichten sind bis zum 17. Mai 1932 (da 15. und 16. Mai Feiertage):  
1. die Einkommen- und Körperschaftsteuervorauszahlungen von den Steuerpflichtigen die hauptsächlich Einkommen aus der Bodenbewirtschaftung beziehen nach Maßgabe des zuletzt zugestellten Steuerbescheides in Höhe von einem Viertel der Jahressteuerschuld.  
2. Vermögenssteuervorauszahlungen von allen Vermögenssteuerpflichtigen nach Maßgabe des zugestellten Steuerbescheides zu einem Viertel der Jahressteuerschuld.  
Bis zum 10. Mai 1932. Umsatzsteuervorauszahlungen für Umsätze im Monat April 1932, soweit der Jahresumsatz 1930 mehr als 20000 RM. betragen hat. Gleichzeitig sind die Umsatzsteuervoranmeldungen einzureichen. Verzugszuschläge werden nicht erhoben, wenn die Vorauszahlungen beim Finanzamt bis zum 17. Mai eingehen.  
Auf den bargebliebenen Zahlungsverkehr wird hingewiesen. Nach dem 17. ds. Ms. werden die noch rückständigen Beträge nebst 1/2 v. H. Verzugszuschläge für jeden halben Monat vom Fälligkeitstage ab auf Kosten der Steuerpflichtigen durch Postnachnahme oder im Verwaltungswege zwangsweise eingezogen.  
Raderberg, den 7. Mai 1932. Das Finanzamt.

### Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 7. Mai 1932.

Beim hiesigen Postamt ist ein Päckchen aufgegeben worden mit der Aufschrift „Herrn Albert Beinelt, Weisfalten“. Der Post ist es nicht möglich diesen Herrn in Weisfalten zu finden, da ja der Wohnort fehlt. Der Absender dieses Päckchens, der seinen Namen ebenfalls nicht auf der Sendung stehen hat, wird ersucht sich auf dem hiesigen Postamt zu melden um eine richtige Adressierung vornehmen zu können.  
Trotz des ungünstigen Wetters hatten sich am Himmelfahrtstage zahlreiche Turnerinnen und einige Turner aufgemacht um zu Fuß den diesjährigen Treffpunkt des Schwandertages, Laufnitz, zu erreichen. Dasselbst nach einer herrlichen Waldwanderung angelangt, begann für viele die turnerische Arbeit. Nicht weniger wie sechs Mannschaftskämpfe galt es zu bestreiten. Und alle sechs Kämpfe wurden eine sichere Beute der sich heute in großer Form befindlichen Jahr-Turnerinnen und Turner. Auch der am Nachmittag stattfindende 1500 m-Lauf sah drei Jahnturner unter den 15 Bewerbern. Auch hier alle drei Teilnehmer als Sieger und zwar: 1. Bruno Kumberger, 2. Walter Georgi, 4. Rudi Seifert. So hatte der diesjährige Schwandertag zur Turnplatzweide des T. Laufnitz dem Verein nicht weniger als neun Siege eingebracht. Ein Erfolg der sich würdig dem von Gringrübchen an die Seite stellen kann und der die Mitglieder ermuntern möge weiter zu streben im Jahnischen Geiste.  
Dieser Tage wurde an gleicher Stelle wo vorige Woche eine Bisamratte erschlagen worden war, eine weitere Bisamratte von Einwohnern getötet.  
Vorauszahlungen. Auf die im ämtlichen Teile erschienene Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.  
Der Bezirksverband Dresden III der christlichen Elternvereine hielt am 30. 4. seine Frühjahrstagung in Radebeul ab. In dieser Sitzung wurden die Rechte der Elternräte an den Volksschulen eingehend besprochen und dabei besonders auf Vorgänge wie an der 76. Volksschule in Dresden, wo der Lehrer Ernst Knorr, der in einer von Knaben und Mädchen gemeinsam besuchten Klasse des letzten Schuljahres im Unterricht durch Verbreitung des scharf umklämpften und beschlagenehten Dr. Johann Buches Sexual-Aufklärungen gegeben hat, hingewiesen. Mit tiefem Bedauern mußte festgestellt werden, daß den Elternräten an den Volksschulen fast jedes Recht genommen worden ist, hier und in ähnlichen Fällen tatkräftig einzugreifen und Abhilfe zu schaffen. In einer einmütig gefassten Entschließung ist der Landesverband der christlichen Elternvereine Sachsens erneut aufgefordert worden, gegen derartige Entgleisungen aufs schärfste vorzugehen.

### Raubmord an einem Dresdner Chauffeur

Dresden. Am Himmelfahrtstag früh gegen 3,30 Uhr wurde auf dem Moritzburger Weg, der von der Staatsstraße Dresden-Kloßsche nach der Stadtschänke Hellerau führt, eine Dresdner Kraftdroschke, die mitten auf der Straße stehen geblieben war, angetroffen. Der Führer der Droschke, der 33 Jahre alte Chauffeur Koss, wohnte in Dresden-Plauen, war von hinten erschossen und dann beraubt worden. Es fehlten die vereinnahmten Gelder, die Brieftasche des Koss mit dem Führerschein sowie das Jahrbuch der Droschke. Der oder die Täter haben sich annehmbar beim Ausplündern des Koss stark mit Blut befudelt. Wie festgestellt wurde, hat Koss zuletzt mit seiner Kraftdroschke gegen 1,45 Uhr nachts am Droschkenshalteplatz Stäbelsplatz abgelaufen und zweifellos auf eine Fuhre erwartet.

Zum Mord an dem Droschkenschaffeur wird weiter berichtet, daß die geraubten Einnahmen des Kraftwagenführers Koss höchstens 25 RM betragen haben können. Die Kraftdroschke stand etwa 300 Meter von der Königsbrüder Landstraße entfernt auf dem Moritzburger-Böllniger Weg der rechts und links von Wald umgeben ist, in der Richtung nach der Waldschänke Hellerau. Der Wagen muß von Koss plötzlich aus irgendeinem Grunde zum Stehen gebracht worden sein, da der Rotor durch scharfes Bremsen völlig blockiert war. Es wird angenommen, daß Koss im Augenblick des Bremsens den tödlichen Schuß erhielt. Koss, ein großer kräftiger Mann, lag zusammengesunken auf dem Führersitz, die rechte Hand am Steuer, während die linke herabhängt. Die Tür zum Führersitz war geöffnet; die Windschutzscheibe weist ebenfalls eine Schußöffnung auf. Das Polizeipräsidium Dresden und die Staatsanwaltschaft Dresden haben für Mitteilungen über den Raubmord eine Belohnung von insgesamt 1000 RM ausgesetzt. Die Kriminalpolizei ist eifrig bemüht eine Spur der oder des Täters zu finden; zahlreiche Verionen haben sich auf verschiedenen Polizeiwachen gemeldet und Angaben gemacht.

Dresden. In der Tschechoslowakei verhaftet. Wie aus Kuffig gemeldet wird, wurde dort vor der Abfahrt des Schnellzuges nach Dresden der nach Tepitz-Schönau zuständige Student der Dresdener Technischen Hochschule, Wolf Fichtner, von der tschechoslowakischen Staatspolizei verhaftet, und zwar „unter dem Verdacht staatsgefährlicher Umtriebe“.

Jittau. Von einem schweren Unfall wurde auf der Görlitzer Straße der 27 Jahre alte Handelsvertreter Schent aus Görlitz betroffen. In der Nähe der Draußenbörse Krone wurde Schent mit seinem Motorrad von einem Radfahrer, der nicht rechtzeitig bremsen konnte, angefahren; beide stürzten. Während der Radfahrer nur leichte Hautabschürfungen erlitt, wurde Schent in besinnungslosem Zustand in ein nahegelegenes Sägewerk gebracht. Im Jittauer Stadtkrankenhaus, wohin der Schwerverletzte übergeführt wurde, stellte man eine Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen fest.

Bauhen. Die Erregung über die Höhe der Strompreise unter der Bedrohung von Wehrdorf hat jetzt dazu geführt, daß dem Kassierer des Elektrizitätswerks Oberlaufschum zum Einziehen der Stromgelder zwei Gewandern beigegeben werden müssen um ihn vor Täuschlichkeiten durch die Verbraucher zu schützen. In fast allen Fällen muß der Kassierer mit den unbezahlten Rechnungen wieder abziehen.

Leipzig. Der Tod im Fahrstuhl. Als die Hausmamsell Frau Ella Gruner in einem Haus auf dem Brühl vom Erdgeschoß aus mit dem Fahrstuhl in das vierte Stadtwerk fahren wollte, bemerkte sie zu spät, daß sich die Fahrkabine nicht in diesem Geschos befand, und stürzte in die Tiefe. Die Frau zog sich einen doppelten Schädelbruch zu und starb bald darauf.

Leipzig. „Leipzig in der Schwedenzzeit“. Die Stadt Leipzig veranstaltet aus Anlaß des Gustav-Adolf-Gedenkjahres 1932 im Stadtgeschichtlichen Museum des Alten Rathauses eine Ausstellung „Leipzig in der Schwedenzzeit“. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 12. Mai, eröffnet werden.

Leipzig. Blutiger Familienstreit. In der Hocherlchen Straße wurde der 26 Jahre alte stellenlose Maschinenchlosser Fritz Müller von seinem Schwiegervater Hugo Rot mit dem Messer nach einem Streit in die linke Schulter und die linke Hand gestochen. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus geschafft werden.

Chemnitz. Glimpflich davongekommen. An dem schrankenlosen Bahnübergang bei Hammerleubsdorf wollte der Führer eines Personenkraftwagens doch vor einem langsam heran kommenden Personenzug die Gleise überqueren. Er hatte aber die Entfernung falsch geschätzt, und der Kraftwagen wurde von der Maschine erfasst und vollständig zertrümmert. Die beiden Insassen kamen unversehrt davon.

Limbad. Zwangsäumung mit Hindernissen. Als in der Hindenburgstraße ein Mieter zwangsweise aus der Wohnung entfernt werden sollte, sammelte sich eine

### Revolveranschlag auf den französischen Präsidenten Doumer.

Auf den Präsidenten der französischen Republik ist Freitag nachmittag auf einer Ausstellung von einem Russen ein Revolverattentat verübt worden. Der Russe gab fünf Schüsse auf den Präsidenten ab, von denen drei Doumer trafen. Präsident Doumer ist schwer verletzt. Zwei Angeln trafen ihn in den Kopf, eine dritte zerriß eine Arterie an der linken Schulter. Sein Zustand ist überaus ernst, so daß mit seinem Ableben gerechnet werden muß.

große Menschenmenge an, die die Zwangsäumung durch Ausspannen der Pferde, Beschleichen des Möbelwagens usw. verhindern wollte. Nachdem der Möbelwagen unter polizeilichem Schutz wieder vorgefahren war, wurde er von der Menge umgeworfen. Die Polizeibeamten waren gezwungen, die Anstammung mit dem Gummiknüppel auseinanderzutreiben. Nach Einlehen von Polizeiverstärkungen aus Chemnitz konnte die Räumung schließlich durchgeführt werden.

Borna. Polizeibeamter angegriffen. Ein in eine tätliche Auseinandersetzung zwischen einem Kommunisten und einem Nationalsozialisten eingreifender Polizeibeamter wurde dabei von der sich ansammelnden Menge arg bedrängt. Ein zu Hilfe kommender Kollege des Bedrängten wurde von etwa 20 bis 25 Mann zu Boden gerissen und mit Füßen getreten, wobei man ihm gleichzeitig einen Festgenommene entriß. Um nicht Unbeteiligte zu verurteilen, hatte der bedrängte Beamte von seiner Schutzweste keinen Gebrauch machen können. Die Angreifer sind entkommen. Vor der Polizeiwache demonstrierten etwa 200 Personen.

Chemnitz. Auslagen geplündert. Erwerbslose und Kommunisten veranstalteten eine Demonstration gegen den Abbau der Wohlfahrtsverwaltungsunterstützung, trotzdem sie von der Polizei verboten worden war. Die Teilnehmer plünderten verschiedene Auslagen der Feinkostgeschäfte in der Rathenaustraße. Die Demonstranten, die unter dauernden „Hunger“-Rufen zum Rathaus ziehen wollten, wurden schließlich von der Polizei abgedrängt, wobei mehrere Verletzte verhaftet wurden.

Chemnitz. Zwei Todesopfer einer Gasvergiftung. In einem Haus in der Frankenbergstraße wurde eine 36 Jahre alte Ehefrau mit ihrem vierjährigen Kind auf einem Sofa liegend tot aufgefunden. Allem Anschein nach liegt ein Unglücksfall vor, indem die brennende Gasflamme durch Heberlöcher des Wassers geleitet wurde, worauf das ausströmende Gas Mutter und Kind tötete.

Chemnitz. Väterzug entgleist. Bei der Einfahrt in den Bahnhof Neudörfchen entgleiste die Lokomotive eines aus Lugau kommenden Güterzuges. Die Strecke wurde vorübergehend gesperrt. Größerer Schaden ist nicht entstanden.

Chemnitz. Als Brandstifter verhaftet. Wie die Chemnitzer Kriminalpolizei mitteilt, ist der Gutsbesitzer Rudolf Pfüller in Mohndorf, dessen Wohnhaus am 30. April niedergebrannt war, unter dem dringenden Verdacht der vorläufigen Brandstiftung in Haft genommen worden.

Röhrsdorf (Bezirk Chemnitz). Gemeiner Mordversuch. Der 30-jährige Dreher Haubold erhielt einen anonymen Brief, in dem er zu einer Aussprache in den Rehgarten bestellt wurde. Als sich Haubold am Abend nach der bezeichneten Stelle begab, feuerte dort ein Unbekannter vier Schüsse auf den Ueberfallenen ab. Man fand den Ueberfallenen mit Arm- und Bauchschüssen in hoffnungslosem Zustand auf und brachte ihn in das Bezirkskrankenhaus Rabenstein.

Meerane. Mordversuch aus Eifersucht. Aus Eifersucht gab der 24 Jahre alte Kuhmeller Heinrich Kubon auf seine frühere Geliebte eine im Meeraner Ferienheim beschäftigte Hausangestellte, mehrere Schüsse ab. Dabei verletzte er sie durch einen Schuß am Hals so schwer, daß ihre Einlieferung ins Krankenhaus notwendig war. Kubon ist seit der Tat flüchtig.

### Kirchennachrichten.

Sonntag, den 8. Mai 1932.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.  
Vorm. 11 Uhr Singelberggottesdienst.  
Nachm. 2 Uhr Jungchar, 1. und 2. Abteilung, im Pfarrhause.